

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1894

70 (16.6.1894)

Durlacher Wochenblatt.

N^o 70.

Erklingt wöchentlich dreimal.
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Preis vierteljährlich in Barock 1 Mt. 3 Pf.
Im Abonnement 7 Mt. 60 Pf.

Samstag den 16. Juni

Gründungsgebühr der gewöhnliche vier-
gehaltene Zeit über einen Raum 5 Pf.
Anzeige ertheilt von Tage zuvor 16-
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1894.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter'm 1. Juni d. J. gnädigst geruht, den Forstassistenten Karl Auentrich von Langensteinbach zum Oberförster in Pfaffenendorf zu ernennen.

† Durlach, 15. Juni. Bei der am 14. d. M. dahier stattgehabten Hundemusterung wurden 172 Hunde vertaxt, welche einen Betrag von 2752 Mt. einbrachten, wovon der Stadtkasse die Hälfte nach Abzug von 3 % Hebegebühr zugeführt wurde.

Deutsches Reich.

* Wenige Tage nach der Wiederabreise des griechischen Kronprinzenpaares sowie des Prinzen und der Prinzessin Leopold von Bayern von Potsdam, resp. Berlin sind abermals hohe fürstliche Gäste zum Besuch am kaiserlichen Hofe angekommen. Es sind dies König Oskar von Schweden und der Großherzog und die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin; die erlauchten Herrschaften trafen im Laufe des Donnerstag im Neuen Palais bei Potsdam ein.

Berlin, 14. Juni. Die Morgenblätter melden aus Schneidemühl, der Minister des Innern und der Finanzminister haben sich bereit erklärt, eine an den Kaiser zu richtende Immediateingabe um Genehmigung einer Lotterie zum Besten der durch das Wasser Geschädigten zu unterstützen. Der Lotterienplan ist in der Weise aufgestellt, daß ein Reingewinn von 300,000 Mt. zu erhoffen ist.

* Der „Bierkampf“ in Berlin geht noch immer weiter, doch gestaltet er sich für die Sozialdemokratie allmählich ungünstiger. Den verbündeten Vereinen der Berliner Gastwirthe und Weißbierwirthe sowie den dieser Allianz beigetretenen Saalinhabern Berlins und der Umgegend sind von den Berliner Brauereien und von einer Anzahl Industrieller zusammen über eine Million Mark zur Verfügung gestellt worden, um den entstandenen eigenartigen Kampf mit der Sozialdemokratie kräftig fortzuführen. Mit solchen „Kriegsgeldern“ können die Herren Bebel, Liebknecht u. s. w. freilich nicht aufwarten, es wird ihnen daher

wohl nichts anderes übrig bleiben, als den von ihnen ausgesprochenen Bierboykott wieder aufzuheben, falls es überhaupt noch eines derartigen offiziellen Schrittes der sozialdemokratischen Parteileitung nach der gedachten Richtung hin bedürfen sollte.

* Die Landwirtschafts-Ausstellung in Berlin ist am Montag Abend geschlossen worden. Das großartige Unternehmen ist in jeder Beziehung erfolgreich verlaufen und hat zugleich der Leistungsfähigkeit der deutschen Landwirtschaft das glänzendste Zeugnis ausgestellt.

* Das Erlöschen der Cholera in Myslowitz und Umgegend wird jetzt amtlich bekannt gegeben. In Westpreußen scheint die Seuche keine weiteren Fortschritte gemacht zu haben.

Aus Breslau 13. Juni wird gemeldet: In Ciechanow (Russisch Polen), 6 Meilen von der preussischen Grenze, sind 60 Personen an asiatischer Cholera erkrankt und 25 gestorben.

Pinneberg, 14. Juni. In der Reichstagsersatzwahl erhielten: Mohr (nat-lib.) 6091, Kopsch (freis.) 5052, Raab (Antif.) 2401, Elm (Soz.) 12267 Stimmen. Es ist eine Stichwahl zwischen Mohr und Elm nothwendig. (Die Ersatzwahl fand für den zur Reichspartei gehörigen Grafen Moltke statt, dessen Wahl für ungültig erklärt worden ist. Die Sozialdemokratie hat große Anstrengungen gemacht, um das Mandat im ersten Wahlgange zu erobern. Das ist ihr nicht gelungen, aber es würde des einmüthigen Zusammengehens aller bürgerlichen Parteien bedürfen, wenn in der Stichwahl der Sieg der sozialdemokratischen Kandidaten verhütet werden soll.)

Heilbronn, 14. Juni. Die Angelegenheit zwischen Oberbürgermeister Hegelmaier und dem Heilbronner Gemeinderath soll, wie von dem „Süddeutschen Korrespondenzbureau“ gemeldet wird, nun dahin erledigt sein, daß der erstere erklärt habe, seinerseits auf sein Pensionierungsgesuch nicht mehr zurückkommen zu wollen, während der Gemeinderath in seiner größeren Mehrheit versprochen haben soll, seinerseits ehrlich Frieden halten zu wollen. Näheres über diesen Friedensschluß wird abzuwarten sein.

Aus der Pfalz, 13. Juni. Ein gräßliches Unglück ereignete sich vergangene Nacht

in dem Orte Mundenheim. Dasselbst wollte der Fuhrmann Franz Fries von Mundenheim mit seiner 16jährigen Tochter auf seinem Wagen über einen Bahnübergang fahren. In demselben Augenblicke brauste ein Güterzug heran, ergriff das Fuhrwerk, zertrümmerte es und zermalmte den Fuhrmann Fries vollständig. Der Tochter des Fries wurden beide Arme abgefahren, so daß die Unglückliche bald darauf ebenfalls den Geist aufgab. Die Schuld an dem Vorkommniß trägt der Bahnwart, der vergessen hatte, die Barriere zu schließen. Derselbe wurde verhaftet.

Oesterreichische Monarchie.

* Die ungarische Ministerkrisis hat sich mit der Umbildung oder eigentlich nur Bestätigung des bisherigen Kabinetts Weyerle in Wohlgefallen aufgelöst, wenigstens für die liberale Partei Ungarns. In beiden Häusern des ungarischen Parlaments gab Ministerpräsident Dr. Weyerle gleichlautende Erklärungen über Verlauf und Ausgang der Krisis u. s. w. ab, aus denen die Mittheilung hervorzuheben ist, daß er, Dr. Weyerle, zur Erklärung ermächtigt worden sei, die Krone halte eine Wendung in der Chereform-Angelegenheit im Sinne der ungarischen Regierung für entschieden nothwendig. Mit dieser klaren Stellungnahme der Krone dürfte das Kabinet Weyerle in der Civilehefrage endlich auch im Oberhause gewonnen Spiel haben. Um so mehr steht jetzt die definitive Annahme der Civilehe-Vorlage in der ungarischen Pairskammer zu erwarten, als einerseits drei neue liberale Magnaten auf Lebenszeit ernannt worden sind, während andererseits verschiedene liberale Oberhausmitglieder der zweiten Abstimmung über das Civilehegesetz fern zu bleiben gedenken. Uebrigens will die ungarische Regierung auch die noch übrigen Vorlagen kirchenpolitischen Charakters — Juden-Reception und freie Ausübung der Religion — noch im Laufe der Session vom Parlamente durchberathen lassen.

Italien.

Neapel, 13. Juni. In der Stadt Vico Equense ist heute Mittag der frühere Minister Nicotera gestorben.

Baron Giovanni Nicotera war geboren am 9. September 1828 zu San Biase in Calabrien. Als

den Freund dankbar sein. Ich bringe sie womöglich selbst hin — morgen, denke ich, und bleibe einige Monate dort.“

Er erhob sich nach diesen Worten schwerfällig und nahm Abschied von der alten Dame, welche ihm mit drohenden, verächtlichen Blicken nachschaute.

Noch am selben Abend, als die Dunkelheit einbrach, stattete sie der unglücklichen Tochter des Selbstmörders einen Besuch ab, und als der dicke Kammerjunker sein Opfer aussuchte, fand er das Nest leer. Elisabeth war schon unter dem Schutze der würdigen Dame, die sie am nächsten Tage selbst in ihrer Equipage zu entfernten Verwandten brachte.

Nur wenige Monate noch, und von der Familie des Selbstmörders wurde fast nicht mehr gesprochen. — So spülte des Zeitstroms Welle eilig hinweg, selbst in kleinen Kreisen, das schauerlichste Drama des Lebens!

Zweite Abtheilung.

Es war am Osterabend des Jahres 1848, am 22. April. In der Stadt Schleswig, welche wir nach 12 Jahren wieder betreten, herrschte ein reges, lebendiges Treiben; ihre sonst so gemüthliche und friedliche Pshstognomie hatte sich in eine despotisch-streng-militärische verwandelt,

Feuilleton.

8)

Friedrich Wild.

Erzählung von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

„Nun,“ sprach Dame Bielke eines Tages, nachdem sie den Kammerjunker zu Tisch geladen, „was macht denn eigentlich unser kleiner Lieutenant in Kopenhagen? Ist sein Urlaub noch nicht bald zu Ende?“

Der Kammerjunker lächelte listig.

„Der kleine Richard ist Gottlob vollständig kurirt. Wissen Sie noch, meine Gnädige? die Anregung zu der Kopenhagener Reise ging doch von mir aus. In demselben Augenblick, als Richard den Urlaub durch meine Fürsorge, sowie Ihren klingenden Vorschuß in der Tasche hatte, schrieb ich ein duftiges Briefchen an seine Tante, die alte hochadelige Hofdame Ihrer Majestät der Königin, und setzte sie von allem Nöthigen in Kenntniß. Haha, die Depesche hat ihre Wirkung gethan! Das Hoffräulein, der gnädigen Tante Ehrendame, hat den Richard in die Cour genommen; er bleibt in Kopenhagen, avancirt zum Premierlieutenant, wird im Sturmschritt Kapitän und heirathet schließlich ein ästliches, aber sehr vornehmeres Fräulein der Residenz.“

„Beweise, Junker Max!“ sprach das Fräulein. „Hier ist der augenscheinliche Beweis, ein eigenhändiges Schreiben der Hofdame.“

Fräulein Bielke nahm den Brief und überflog ihn gleichgiltig; dann nickte sie nach genauer Prüfung des Poststempels gravitätisch mit dem Kopf und gab ihn wieder zurück.

„Und das Mädchen?“ trugte sie ruhig. „Was soll nun aus ihr werden?“

„Nun, das hängt ganz von ihrem eigenen Betragen ab!“ versetzte Junker Max mit cynischem Lächeln. „Heute Abend denke ich mein Spiel zu gewinnen.“

„Bin doch neugierig, was Ihr, Junker Max, schließlich für menschenfreundliche Pläne mit der kleinen verlassenen Braut hegt?“ meinte das Fräulein.

Der Kammerjunker strich mit diabolischem Grinsen das dünne hochblonde Bärtchen und versetzte, sich nachlässig zurücklehnd:

„Mein Gott! wie komisch, ja, wie seltsam unschuldig diese Fabel klingt! Heirathen werde ich sie natürlich nicht — aber für sie sorgen, dazu zwingt mich mein gutes Herz. Die Kleine kommt vorerst zu der Schwiegermutter meines Bruders als Kammerjungfer — damit meiner Börse nicht zu viel zugemuthet wird. Auf dem einsamen Gute wird sie sich beruhigen und gegen

Rechtsstudent schloß er sich dem „jungen Italien“ an und machte den calabrischen Aufstand 1848 mit. 1857 betheiligte er sich an dem von Mazzini geführten Aufstand gegen die bourbonische Herrschaft in Neapel, wurde verwundet und gefangen und zu lebenslänglicher Galeerenstrafe verurtheilt, die er in Sizilien verbüßen sollte. Garibaldi befreite ihn aber 1860. Von nun an betheiligte er sich an den italienischen Freiheitskämpfen und später an den Parlamentskämpfen. 1876 wurde er unter Depretis zum ersten Male Minister, trat aber in der Folge zur Opposition gegen Depretis über und hielt sich zu Cairoli, Zanarbelli und Crispi. Bei den jüngsten Wirren ist Nicotera's Name nicht mehr genannt worden.]

Bulgarien.

Am Montag hat Stambulow beim Fürsten seinen Abschiedsbesuch gemacht. Zu seinem Schutze begleitete ihn ein Polizeikommissar in einem besonderen Wagen. Ein Volkshaufe schrie: „Nieder mit Stambulow!“ Abordnungen treffen fortwährend in Sofia ein, um dem Fürsten den Dank für die Beseitigung Stambuloffs auszudrücken.

Afrika.

* Das unerwartete Ableben des Sultans Mulen Hassan von Marokko, der nach der einen Version an einem Fieberanfall, nach der anderen Version jedoch an Gift gestorben sein soll, lenkt das Interesse Europa's erneut dem marokkanischen Reiche zu. Als die nächsten Folgen des Ablebens Mulen Hassans erscheinen die in Marokko ausgebrochenen Unruhen. Der von den Truppen zum Sultan ausgerufenen Prinz Abdal Aziz wird von vielen Stabylenstämmen im Norden wie im Innern des Landes nicht anerkannt, dieselben halten vielmehr zu Prinz Mulen Mohamed, dem ältesten Sohne des verstorbenen Sultans. Aber diese inneren Streitigkeiten in Marokko machen eine Einmischung der europäischen Mächte in die Angelegenheiten des Landes um so wahrscheinlicher und dann würde die marokkanische Frage sich in ihrer ganzen Gefährlichkeit präsentieren; bereits haben Frankreich, Italien, Spanien und England Kriegsschiffe nach der marokkanischen Küste entsendet. Außerdem wird ein spanisches Armeekorps bereit gehalten, um erforderlichen Falls sofort nach Afrika abgehen zu können. Die französische Presse erkennt die Tragweite der Vorgänge in Marokko an und verlangt, daß die Interessen Frankreichs in Marokko energisch gewahrt werden.

Asien.

* In China hat sich ein unheimlicher Gast eingestellt, die Pest. Sie scheint namentlich in der Stadt Hongkong zu wüthen, wo der Seuche bislang ca. 1500 Personen erlegen sind, unter ihnen mehrere Europäer. Die Zahl der täglichen Todesfälle an der Pest in genannter Stadt soll durchschnittlich 50 betragen. Die chinesische Regierung will alle ungesunden Stadttheile Hongkongs niederlegen lassen.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 13. Juni. In der heutigen Sitzung der Zweiten Kammer ging post festum eine Petition

und hörte man in die Häuser oder hinaus auf die Gassen, so wählte man sich in eine echt dänische Stadt versetzt, denn überall tönten dänische Laute, von der zierlichsten Sprache Kopenhagens bis zum schauerhaftesten Jarçon Jütlands herab. Ach! die arme deutsche Wuttersprache mußte sich wohl demüthig und ängstlich zurückziehen, denn Danemerk hatte die „Insurgenten“ ja bei Bau au's Haupt geschlagen und im übermüthigen Siegeslaute die rebellische Stadt Schleswig besetzt.

Doch draußen, jenseits der alten sogenannten Dannevirke oder Dänenwerke, auch Margarethenwall genannt, welche die mächtige Königin Margarethe bereits vor Jahrhunderten zum dänischen Bollwerk gegen Deutschland errichten ließ, dort standen die Netter der armen gequälten Bewohner und sehnsüchtig flogen die Gedanken der deutschen Patrioten hinaus in die Reihen derselben, ja die Hoffnung auf eine baldige, wenn auch blutige Erlösung ließ sie mit heiterer Stirn die Drangsale der Gegenwart ertragen.

Ungefähr in der Mitte des Friedrichbergs, eines Stadtheils, welcher vermittelt zweier Dämme mit dem Schlosse Gottorf und dem eigentlichen Schleswig verbunden ist, befand sich im Jahre 1848 eine Restauration, deren Eigenthümer, den wir Ludwigsen nennen wollen, ein so ruhiger friedliebender Mann war, daß er

von Beamten des Inhalts ein, dieselbe möge gegen den bereits erledigten und gefallenen Antrag von Stadthorner bei dem Wohnungsgeld wegen des Unterschieds zwischen ledigen und verheiratheten Beamten stimmen, was im Hause mit Heiterkeit aufgenommen wurde. Der erste Gegenstand der Tagesordnung betraf den mündlichen Kommissionsbericht betreffs der Aenderungen der ersten Kammer zu dem Gesetzentwurf über die Verbrauchssteuer in den Gemeinden. Die Kommission beantragte, verschiedene Aenderungen zuzustimmen, nur hielt sie den früheren Beschluß anrecht, daß die Verbrauchssteuer die bei Eintritt der Wirksamkeit dieses Gesetzes in den einzelnen Gemeinden bestehenden Abgabebücher nicht übersteigen dürfe. Gegen die Aufrechterhaltung dieses Sprach sich im Interesse der Stadt Freiburg, welche die niedrigen Abgabebücher hat, der Abg. Fischer aus, während Minister Eisenlohr von deren Beibehaltung das Gesetz selbst abhängig machte, während darauf Abg. Geffel sich für Pforzheim den Ausföhrungen des Abg. Fischer anstieß. Bei der Abstimmung wurden die Kommissionsanträge angenommen. Es folgte die Verathung des Berichts der Petitionskommission über die Bitte des Stadtraths, des egeren Senats der Universität und der Handelskammer für Errichtung eines Landgerichts in Heidelberg, sowie des Stadtraths und der Handelskammer in Mannheim gegen diese Errichtung. Die Erste Kammer hat erstere Petition empfindend der Regierung überwiegen und ist über letztere zur Tagesordnung übergegangen, die Kommission beantragte bei letzterer das Gleiche für erstere Ueberweisung zur Kenntnisaahme. Hierüber entstand eine große Debatte, bei welcher sich besonders Abg. Wilckens für den Wunsch der Petenten aussprach und dabei von den Abgg. Strübe, Fieser, Greiff und Kiefer unterstützt wurde, während sich die Abgg. Labenburg, Gerber, Bader, Schumann und Dreesbach dagegen aussprachen. Abg. Neumann wäre mit der Petition einverstanden gewesen, wenn es sich nur um Errichtung eines anwärtigen Senats des Mannheimer Landgerichts gehandelt hätte, die Abg. Breitner und Birkenmayer nahmen die kleinen Landgerichte Mosbach und Wolfsbut in Schutz. Namens der Regierung hatte Ministerdirektor v. Renbronn an dem Antrage nichts anzusetzen, da die Sache nicht so schnell gehen werde und man bei der jetzigen Lage des Staatshaushalts nicht an die Uebertragung nachdringlicher Aufgaben zum Nachtheil der dringenden denken könne. Schließlich wurde der Kommissionsantrag genehmigt.

Karlsruhe, 14. Juni. Heute nahm in der Zweiten Kammer die Generaldebatte über die kirchenpolitische Vorlage ihren Anfang. Es sind dies die Gesetzentwürfe der Abgg. v. Buol und Genossen, welche betreffen: die Zulassung der Orden und ordensähnlichen Kongregationen, die Aufhebung des Verbots der Abhaltung von Missionen und Aenderung der Vorschriften über die allgemeine wissenschaftliche Vorbildung der Geistlichen, damit auch solche wieder zum Priesteramt bei uns zugelassen werden, welche an keiner inländischen Universität sich ihre Bildung angeeignet haben. Hierbei kam es zu lebhaften Debatten, welche stark an die Zeiten des Kulturkampfes erinnerten. Berichterstatter Wacker verlangte die Zustimmung zu der Vorlage im Interesse der Toleranz, der Gerechtigkeit und der Freiheit, wie auch des konstitutionellen Friedens, wodurch man nicht glaube, Andersgläubige zu beschweren und zu belästigen, zudem bereits weibliche Lebensniederlassungen erlaubt seien, das solle auch betrefse der Männerorden im Interesse der Seelsorge geschehen. Abg. Kiefer sprach dem Berichterstatter das Recht ab, als Vertreter des kath. Volkes anzutreten, da auch viele gläubige Katholiken in diesen Fragen einen anderen Standpunkt einnehmen. Er und seine Freunde kämpften für den konstitutionellen Staat, für unsere Gesetzgebung, für ein gebildetes und vaterlandliebendes Volk, die Gegner aber für Zustände, wie sie in Wirklichkeit nirgends bestehen, man könne auf das Aufsichtsrecht des Staates nicht verzichten. Die kath. Kirche habe die Parität niemals anerkannt und diese würde auch heute noch gerne die Steuer verbrennen, man habe auch Alles gethan, um dem Priestermangel abzu-

selbst den Dänen durchaus ungefährlich schien und sein Haus deshalb, obgleich wie alle übrigen Häuser mit Zwangs-Quartierung überfüllt, der Sammelplatz zur Erholung wurde. Abends besonders war die geräumige Gaststube überfüllt und die flugenden Speereisthale rollten in die Stäbe des flugen Wirths, welcher die übermüthigen Rodomontaden der dänischen Wachtmeister nebst ihrem Anzuge stets mit bewundernswürdiger Ruhe anhörte und jeder direkten Entgegnung gar listig auszuweichen wußte. Er war deshalb kein schlechter Patriot, sondern schützte sich ebenso sehr, wie seine Mitbürger, nach Erlösung aus diesem unnatürlichen Zustande.

An jenem Abend, der dem glorreichen Auferstehungsmorgen voranging, war die Gaststube unseres Restaurateurs wie gewöhnlich überfüllt von jungen und alten Soldaten aller subalternen Grade und Waffen, und fürchterliche Flüche überlieferten das Klirren und Klingeln der Flaschen und Gläser.

„Wein her!“ schrie ein junger, blondlockiger Jäger; „heute und morgen soll das ganze Geld, welches ich gestern von Hause erhielt, bis auf den letzten Reichsbankschilling verjubelt werden. Hebermorgen zahle ich mit preussischen Thalern unserem Wirth! Hurr! wie soll der Land-soldat den Insurgenten jagen.“

„Ja, es heißt wirklich, daß es übermorgen,

helfen und deshalb seien die Orden unnöthig. Abg. v. Buol behauptete, in unserem Zeitalter seien die Verfürchtungen der Gegner unbegründet, die Anträge ständen auf dem Boden des Gesetzes vom 9. Oktober 1860 und er erklärte, dieselben würden so lange kommen, bis die Katholiken zu ihrem Rechte verholten sei. Staatsminister Hoff gab die Erklärung ab, daß die Regierung nur von der Nichtigkeit eines Antrags und zwar betrefse der Missionen überzeugt sei. Weibliche Orden seien für die Krankenpflege und andere Anstalten zugelassen und man könne es ja einmal mit der Anstalt in der Seelsorge durch auswärtige Ordensgeistliche versuchen, vielleicht greife dann eine andere Ansicht Platz, betrefse die Vorbereitung der Geistlichen würde auch in anderen Fällen Dispens erteilt. Abg. Fieser wies aus der Bank (v. domini nach, was man in Rom unter Toleranz verstehe. Er hat an den weiblichen Orden für Krankenpflege nicht auszusetzen und würde auch gerne die Männerorden ins Land lassen, welche sich damit befassen. Aber von den Orden will er nichts wissen, welche die Soldaten das sind, das Volk zum Schaden des Friedens fanatisieren, zuerst kämen die Missionäre und dann die Klöster. Er weist an den verschiedenen religiösen Vereinen nach, was die Folgen sein würden, wie man den deutschfeindlichen Geist groß ziehe und wie man in Rom über Deutschland denke, beweise das Liebäugeln des hl. Stuhles mit der französischen Republik. Abg. Mühl hat in der Kommission durchgesetzt, daß Klöster und Missionen unter das Vereinsgesetz gestellt werden sollen. Er sprach sich als Präsident entschieden gegen den verdammenden Einfluß der Klöster aus, derselbe solle aber nicht durch die Polizei, sondern durch die Bildung gebrochen werden und er hat jenen Antrag durchgesetzt, weil geklagt wurde, daß die Sozialdemokraten und Freidenker mehr Recht hätten als das Zentrum. Ein Privilegium wolle er aber auch nicht für seine erbitterten und gefährlichsten Feinde, darum müsse er voll und ganz auf seinem Antrage bestehen. Nach einigen persönlichen Bemerkungen wurde dann die Debatte abgebrochen, welche morgen fortgesetzt wird.

Verchiedenes.

— Humor in der Todesstunde. Als der Kaiser Maximilian in Mexiko zur Exekution des über ihn verhängten Todesurtheils geführt wurde, war, als er seine Zelle verließ, ein recht sonniger Morgen, worüber er sich freute und meinte, der Tag sei so schön, als habe er sich denselben zu seiner Hinrichtung besonders ausgewählt. Plötzlich hörte er helle Glockentöne und fragte Miramon, den zweiten Todeskandidaten: „Sind das die Todtenglocken?“ Und Jener antwortete achselzuckend: „Darüber kann ich keine Auskunft geben, Sire, denn es ist das erste Mal, daß ich hingerichtet werde.“

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu der am Montag den 18. Juni 1894 stattfindenden **Schöffengerichtssitzung.** 1) Phil. Spielmann von Eningen wegen Körperverletzung. 2) Leonhard Steinerwald von Kirchheimbalden wegen desgleichen. 3) Josef Schmitz von Jöhlingen wegen Bedrohung. 4) Franz Jäger von da wegen Widerstands zc. 5) Joh. Heinrich Jung und Genossen von Königsbach wegen Bedrohung.

Großherzogliches Hoftheater Karlsruhe.

Sonntag, 17. Juni. 85. A.-V. (Abkürzungsverstellung für Herrn Oberländer.) **Lohengrin**, große romantische Oper in 3 Aufzügen von Richard Wagner. — Cha: Fr. Egli vom Großh. Hoftheater Darmstadt als Gast. Anfang 6 Uhr.

Das Großh. Hoftheater bleibt bis zum 2. September 1894 geschlossen.

am zweiten Ostertage, einen Tanz geben soll,“ lachte ein graubärtiger Wachtmeister; „ich sage euch aber, es geschieht nichts Besonderes, höchstens werden die Insurgenten zum Frühstück in's Dannevirke hineingekobelt.“

„Aber die Breußen!“ entgegnete eifrig der Jäger. „Es soll ein hübsches Häuflein draußen liegen.“

„Die guten Breußen — ich will's euch nur im Vertrauen sagen, die thun uns nichts. Sind sogar unsere Freunde und dürfen uns gar nicht angreifen!“

„Ach was! an solche Dummheiten glaube ich nicht!“ rief ein Freiwilliger aus Kopenhagen verächtlich. „Unsere Blätter lägen darin wie gedruckt.“

(Fortsetzung folgt.)

Verchiedenes.

— In dem Dorf Gersheim bei Mainz hat am Mittwoch voriger Woche die Ehefrau Eva Eckert, geb. Becker, in rüstigem Zustand (sie verrichtet noch Feld- und häusliche Arbeiten) ihren 103. Geburtstag gefeiert. Ihre noch lebenden sechs Söhne, 20 Enkel, 11 Urenkel und 5 Urenkelkinder bilden die 42 Köpfe starke Nachkommenschaft.

Die Förderung der Pferdezucht, hier die Verbesserung und Vermehrung des Stutenmaterials betr.

Nr. 12,840. Wir bringen zur allgemeinen Kenntniß, daß Pferdezüchter, welche Lust tragen, 1 1/2-jährige hannoversche, ostfriesische oder oldenburgische Stutfohlen im Laufe dieses Jahres zum Preise zwischen 650 und 800 Mark zu erwerben, dieses binnen vier Wochen, längstens aber bis zum 15. Juli 1894 bei dem Bezirksamte unter Angabe der etwa gewünschten Farbe, Abzeichen, Stärke und Preislage schriftlich anzuzeigen haben.

Die Wünsche der Bewerber werden, soweit es thunlich ist, Berücksichtigung finden.

Von dem Kaufpreis ist ein Drittel sofort bei der Uebernahme des Fohlens, ein zweites Drittel im Jahre 1895 und das letzte Drittel im Jahre 1896 an die Staatskasse zurückzuzahlen.

Dagegen hat sich der Uebernehmer des Fohlens zu verpflichten:

1) das Fohlen kräftig zu nähren, gut aufzuzüchten und wenn immer thunlich im Frühjahr 1895 auf eine staatlich subventionirte Fohlenwaid zu verbringen;

2) dasselbe nicht, ehe es 2 1/2 Jahre alt ist, zu beschlagen und zur Arbeit zu verwenden;

3) das Thier auch bis zum vollendeten vierten Lebensjahr nicht zu Lohn- und Lastfuhren, insbesondere nicht zu Stein-, Kies- und Holzfuhren zu gebrauchen;

4) dem Thiere bis zum vollendeten vierten Lebensjahr ausschließlich glattes Beschlag zu geben;

5) sobald das Thier im zuchtreifen Alter angelangt ist, längstens aber im Alter von 4 Jahren, dasselbe zur Paarung mit einem staatlich subventionirten edlen Hengste zuzulassen;

6) das Thier ohne Genehmigung des Großh. Bezirksamtes nicht zu veräußern;

7) das Thier auf Aufforderung dem Großh. Bezirksthierarzte an Ort und Stelle und der staatlichen Prämirkommission an dem nächstgelegenen Prämierungsorte vorzuführen;

8) bei eintretender Erkrankung des Thieres dem Großh. Bezirksthierarzte Anzeige zu erstatten und das Thier durch einen Thierarzt behandeln zu lassen;

9) das Fohlen sofort bei der Uebernahme gegen gänzliche Unbrauchbarkeit und gegen Todesfall zu versichern.

Falls der Uebernehmer des Fohlens den vorgeschriebenen Verpflichtungen pünktlich nachkommt, wird die Prämirkommission, je nach Befund, dem Uebernehmer einen Nachschuß an dem Uebernahmepreis in zwei oder drei Raten bis zur Höhe von 120 Mk. gewähren.

Wenn die aufgezüchteten Stutfohlen später als Zuchtstuten mit Fohlen der Prämirkommission vorgeführt werden, haben dieselben, wenn sie thunlichst tadellos geblieben sind, Aussicht, in erster Reihe mit Zuchtpreisen, mindestens aber mit Freideckelungen bedacht zu werden.

Der Ort und die Zeit der Vertheilung der Stutfohlen wird f. Bt. bekannt gegeben.

Durlach den 12. Juni 1894.

Großherzogliches Bezirksamt: Holkmann.

Die Einsicht von öffentlichen Büchern auf dem Rathhause betreffend.

An sämtliche Bürgermeisterämter des Amtsbezirks: Nr. 13,075. Es ist in der letzten Zeit wiederholt vorgekommen, daß in einzelnen Gemeinden in Abwesenheit des Bürgermeisters und Rathschreibers von den Angehörigen derselben der Rathhauseinschlüssel an fremde Agenten abgegeben und daß von den letzteren die öffentlichen Bücher unbefugter Weise durchstöbert wurden.

Hierpon legen wir sämtliche Bürgermeisterämter mit der Weisung in Kenntniß, daß für in ihren Gemeinden ein solcher höchst bedenklicher Mißbrauch nicht vorkommt.

Durlach den 14. Juni 1894.

Großherzogliches Bezirksamt: Holkmann.

Wöschbach.

Liegenschafts-Versteigerung.

Dienstag, 10. Juli 1894.

Vormittags 10 Uhr, werden im Rathhause zu Wöschbach dem Gastwirth Franz Fuchs daselbst die nachbeschriebenen Liegenschaften in Folge richterlicher Verfügung einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt und als Eigenthum endgiltig zugeschlagen, wenn wenigstens der Schätzungspreis erreicht wird:

Beschreibung der zu versteigernden Liegenschaften:

Gemarkung Wöschbach:

- 1) Lgrb. Nr. 100. 5 Ar 13 Meter Hofraithe und 5 Ar Hausgarten, zusammen 10 Ar 13 Meter Grundeigenthum, wozu gehören: Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Schildgerechtigkeit „zur Krone“, Stallung,

Schuppen, Schweinstallungen mit Holzlege, einstöckige Scheuer mit Stallung, gewölbter und Balkenkeller, und sonstiger Zugehör, das Ganze mitten im Orte Wöschbach, an der Hauptstraße gelegen, Schätzungspreis 10,500 Mk.;

2) Lgrb. Nr. 1438. 11 Ar 64 Meter Acker im hinteren Loh, Schätzungspreis 400 Mk.;

3) Lgrb. Nr. 1285. 7 Ar 42 Meter Acker im Habert, Schätzungspreis 200 Mk.;

4) Lgrb. Nr. 1253. Die Hälfte von 21 Ar 37 Meter mit 10 Ar 68 Meter Acker im Kugelbus, Schätzungspreis 300 Mk.;

5) Lgrb. Nr. 2177. 9 Ar 52 Meter Acker im Erzengrund, Schätzungspreis 250 Mk.;

6) Lgrb. Nr. 1161a. 6 Ar 29 Meter Acker im Kugelbus, Schätzungspreis 150 Mk.;

7) Lgrb. Nr. 1497. 12 Ar 22 Meter Acker im Hölbacken, Schätzungspreis 500 Mk.;

8) Lgrb. Nr. 1815. 9 Ar 74 Meter Acker beim Löffelsbosch, Schätzungspreis 850 Mk.;

9) Lgrb. Nr. 1496. 12 Ar 19 Meter Acker im Hölbacken, Schätzungspreis 500 Mk.;

10) Lgrb. Nr. 2087. 6 Ar 44 Meter Acker im hinteren Berg, Schätzungspreis 250 Mk.;

11) Lgrb. Nr. 1242. 24 Ar 48 Meter Acker im Kugelbus, Schätzungspreis 900 Mk.;

12) Lgrb. Nr. 1253. Die Hälfte von 21 Ar 37 Meter mit 10 Ar 69 Meter Acker im Kugelbus, Schätzungspreis 300 Mk.;

13) Lgrb. Nr. 1405b. 10 Ar 53 Meter Acker im hinteren Loh, Schätzungspreis 350 Mk.

Durlach, 1. Juni 1894. Der Vollstreckungsbeamte: Großh. Gerichtsnotar: Stoll.

Wöschbach.

Liegenschafts-Versteigerung.

Mittwoch, 4. Juli 1894.

Vormittags 10 Uhr, werden im Rathhause zu Wöschbach dem Landwirth Martin Unger alt daselbst die nachbeschriebenen Liegenschaften in Folge richterlicher Verfügung einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt und als Eigenthum endgiltig zugeschlagen, wenn wenigstens der Schätzungspreis erreicht wird.

Beschreibung der zu versteigernden Liegenschaften:

Gemarkung Wöschbach.

1. Lgrb. Nr. 1147. 9 Ar 14 Meter Acker im Kugelbus, Schätzungspreis 200 Mk.

2. Lgrb. Nr. 2647. 1 Ar 95 Meter Wiese in den Bruchwiesen, Schätzungspreis 130 Mk.

3. Lgrb. Nr. 930. 7 Ar 52 Meter Acker hinter den Büschen, Schätzungspreis 140 Mk.

Durlach, 4. Juni 1894. Der Vollstreckungsbeamte: Großh. Gerichtsnotar: Stoll.

Heugras-Versteigerung.

Dienstag den 19. d. M.

Nachmittags halb 4 Uhr, wird auf dem Rathhause zu Singen der diesjährige Heugraserwachs von 7 1/2 Hektar Untere Dajaswiesen, Gemarkung Wilsferdingen, welcher bei der ersten Versteigerung keine Abnehmer gefunden hat, nochmals öffentlich versteigert.

Karlsruhe, 14. Juni 1894.

Großh. Domänenverwaltung: Kreis.

In der Strafsache gegen Wilhelm Fränkle, Tagelöhner von Königsbach wegen Beamteneleidigung hat das Großh. Schöffengericht zu Durlach in der Sitzung vom 21. Mai 1894, an welcher Theil genommen haben: Oberamtsrichter Diez als Vorsitzender, Georg Adam Rauvy, Richard Kurzmann als Schöffen, Rechtspraktikant Dr. Schneider als Beamtener der Staatsanwaltschaft, Rechtspraktikant Kurzmann als Gerichtsschreiber, für Recht erkannt: Der Angeklagte Wilhelm Fränkle aus Königsbach wird

der öffentlichen Beleidigung eines Beamten in Bezug auf seinen Beruf für schuldig erklärt und in eine Gefängnißstrafe von 8 Tagen, sowie in die durch seine That verursachten Kosten verurtheilt.

Zugleich wird dem Beleidigten die Befugniß zugesprochen, die Verurtheilung des Angeklagten binnen 14 Tagen auf dessen Kosten im Durlacher Wochenblatt bekannt zu machen.

(gez.) Diez.

Die Uebereinstimmung mit der

Urschrift beurkundet

Durlach, 11. Juni 1894.

Der Gerichtsschreiber:

Frank.

Garten-Verpachtung.

Wilhelm Schmidt, Bahnwart, in Pforzheim wohnhaft, läßt

Montag den 18. Juni, Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhause der Verpachtung in öffentlicher Steigerung auf 6 Jahre ansetzen:

Gemarkung Durlach.

Lgrb. Nr. 635. 10 Ar 33 Meter

Garten im Bruch, neben Karl

Kottler und Gartengasse.

Durlach, 15. Juni 1894.

Das Bürgermeisteramt:

H. Steinmeh.

Siegrist.

[Durlach.] Das Mähen des Faselgrases, ca. 10 Morgen, wird am

Samstag den 16. Juni, Morgens 11 Uhr,

auf hiesigem Rathhause öffentlich versteigert.

Durlach, 14. Juni 1894.

Das Bürgermeisteramt:

H. Steinmeh.

Hauskauf.

Zum 23. Okt. beziehbar wird ein kleines, möglichst alleinstehendes Privathaus mit Garten in der Nähe der Eisenbahn in mittlerer Preislage zu kaufen gesucht.

Gest. schriftliche Offerten mit billiger Preisangabe und genauer Beschreibung zu adressiren an Ettlinger Straße 4 II.

Haus-Verkauf oder Tausch.

Das Haus Bahnhofplatz 1. gegenüber dem Bahnhof Durlach, ganz freistehend, mit Balkon und Veranda, Höck. mit je 6 Zimmern und Küche, Brunnen in jeder Küche und der Waschküche, 7 abgeschlossene Mansarden und Speicherräume, 4 abgeschlossene Stellerräume, großer Obst- und Gemüsegarten (werthvoller Bauplatz) ist anderweitigem Vorhaben wegen zu verkaufen.

Event. wird ein am Thurnberg gelegenes Haus oder geeignetes Baugrundstück mit in Kauf oder Tausch genommen.

Gest. Anfragen an G. Vachtenauer, Durlach, gegenüber dem Bahnhof.

Billige Wörterbücher

(Benjeler, Heynichen, Georges), noch gut erhalten und brauchbar, sind gegen baar (1/2 des Ladenpreises) an Gymnasialisten, die sie voraussichtlich doch nur wenige Jahre brauchen, zu verkaufen Karlsruhe, Durlacher Allee 34 II.

Gartenbau-Verein.



Die Rosen-Ausstellung u. Monats-Versammlung findet Freitag den 15. Juni, Abends 7 1/2 Uhr, in Eglau's Halle statt. Sämmtliche Mitglieder werden eingeladen, sich an der Rosen-Ausstellung zu betheiligen, und zum Besuche der Ausstellung werden sowohl Mitglieder als deren Familien-Angehörige (mit Ausschluß von Kindern unter 14 Jahren) und Rosenfreunde höflichst eingeladen.

Der Vorstand.

Radfahrer-Club „Germania“ Durlach.

Wegen der ungünstigen Witterung fällt das heutige Gartenfest aus und beginnt deswegen das Tanzfränzchen schon um 9 Uhr.

Der Vorstand.

Pfeifenklub Fidelia Durlach.

Samstag den 16. Juni, Abends 8 Uhr, findet in unserem Vereinslokal (Tannhäuser) eine

Abendunterhaltung,

verbunden mit komischen Vorträgen, statt, wozu die verehrlichen Mitglieder zu recht zahlreichem Erscheinen höflichst eingeladen werden. Zu diesem Abend ist Herr Komiker Eder aus Karlsruhe engagiert.

Einführungsrecht beschränkt.

Der Vorstand.

la. Limb. Käse,

ganz frisch, so lange Vorrath reicht per Loib 40 S., bei

Karl Martin.

Sommer-Malta-Kartoffeln,

pr. Pfd. 16 S.,

Neapolitaner - Kartoffeln,

pr. Pfd. 12 S.,

neue Säringe billigt empfiehlt

C. Volmer Nachfolger.

Werkstätte mit Wohnung zu vermieten.

Amalienstraße 1 ist eine große Werkstätte mit Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher auf 23. Juli zu vermieten. Zu erfragen

Hauptstraße 80.

Eine sehr leistungsfähige bad.

Weingrosshandlung

sucht

tüchtigen Vertreter

für Durlach und Umgebung gegen hohe Provision und Spesenvergütung. Offerten unter D. 8643 an Rudolf Mosse, Frankfurt a/M.

Strychninhaber

(für Mäuse) empfiehlt

G. Volkmer Nachfolger.

Orangen & Citronen,

nur schönste Frucht,

Brauselimonadenbrocken,

Limonadenpatronen,

feinsten Himbeerlast

in der Conditorei

Carl Martin.

Ein Dunglachsaß,

10 Dhm haltend, zum Eingraben, ist zu verkaufen

Weingarter Straße 6 a.

Amalienbad.

Sonntag den 17. Juni:

Abendplatte:

Felchen à la maître d'hôtel, neue Kartoffeln. Pickelsteiner Fleisch.

Möbel-Verkauf.

Aus der Konkursmasse der Möbelschreinerei von Ph. Lampert & Cie. in Bruchsal werden

Mittwoch den 20. Juni d. J.,

Vormittags 8 Uhr beginnend, alle Arten fertige Möbel: Schränke, Waschkommoden, Bettstellen, Chiffonniers, Tische, Küchenschäfte, Waschtische, Nachttische, Amerikanerstühle, 142 verschiedene Sessel, Verdigos, Kinderbettstätten, Röste und Matrasen, Kleiderständer, Küchenschränke, Sekretäre, Kanapee, Küchenstühle, Kinderstühle, Wehlkasten, runde Tische, Küchentische, Zimmerleitern, Tapetenthüren, Koffer, Bügelbretter, Spiegel, Flaschenverandkästen, Bettfedern zc. zc. öffentlich versteigert.

Am Donnerstag den 21. Juni d. J.,

Vormittags 8 Uhr beginnend, werden verschiedene Dreher- und Bildhauerarbeiten für Schreiner: Füße zu Arbeitstischen, Bettladen, Kommoden, Tische, Kleiderständern, alle Arten Schilde, Consolen, Eckverzierungen, Aufsätze, Giebeln, Trägerchen, Halbfaulchen, Gefimsleisten, Tischplättchen, Gefimsbögen, Kapitale, Stäbe, Aufsätze mit Gefims, Chiffonniergefims, Urnen, Deckplatten, Kommodstanten, Seitengefims, Hauptaufsätze, Gefimsaufsätze, Rundstäbe, Patentstuhlfüße, gedrehte Stateten, Niegel, blaue und weiße Scheiben, Fischband, Thürbänder, farbige Parquetbretchen, Glaspapiere, Stäbe für Wirtschaftstischstühle, Sattlergurten zc. öffentlich versteigert.

In der Zwischenzeit werden die einzelnen Gegenstände zum Anschaffungswerte abgegeben.

Bruchsal den 14. Juni 1894.

Der Konkursverwalter: Zeiser, Rechtsanwalt.

Thür-, Fenster- & Möbelbeschläge etc.

empfehlen in großer Auswahl billigt

Emil A. Schmidt.

Wohnung.

Ich suche 2 unmoblierte Zimmer, welche sich für Bureau eignen, in der Nähe des Amtsgerichtsgebäudes. Notar Dr. Reichardt, z. Zt. in Sinsheim a/G.



Die einfachsten u. schnellsten Art. Kragen, Manschetten etc mit wenig Mühe so schön wie neu zu stärken, ist allein diejenige mit Mack's Doppel-Stärke. Jeder Versuch führt zu dauernder Benutzung. Überall vorrätig zu 25 Sp. Carl v. 1/4 Ko. Alleinigere Fabrikant u. Erfinder: Heintz Mack, Ulm a. D.

G. Allmendinger,

Grünberg (Hessen),

fertigt aus

alten Wollstoffen

Kleiderstoffe, Durlin, Läufer, Portiären und Garn an.

Anerkannt bill. u. leistungsf. Fabrik. Musterlager u. Annahmestelle bei Frau Lina Wenger, Durlach.

Ein schwarzer Spitzhund

ist zugekauft und kann abgeholt werden

Basler Thor 12.

Eine deutsche Fahne,

schön, wird verkauft

Weingarter Straße 1a, 2. St.

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher ist auf 23. Juli zu vermieten

Weihertweg 3 a.

Zu vermieten ist per 23. Juli eine schöne Wohnung von 2 Zimmern, Alkov, Küche, Keller und Speicher bei

G. F. Pfam, Hauptstr. 28.

Die beleidigende Aussage gegen Karl Haslinger, Schlossers Ehefrau, nehme ich zurück.

Durlach, 15. Juni 1894.

Ph. Andr. Kleiber.

Die ehrenkränkende Aussagen gegen Lisette Lindemann hier nehme ich als unwahr zurück.

Durlach, 15. Juni 1894.

Philipp Schneitz.

Empfehle

Bettfedern, schöne staubfreie Waare, 2 Mk. pr. Pfd., Daunens, Halbdaunen, prima Waare billigt, Rohhaare in jeder Preislage, Kasoo, Siber, Afrique, Gurten, Federn, Dress, Wäsche, Kessel, Silbernägel etc. in guter Qualität bei billigster Berechnung.

Jul. Weinheimer,

Karlsruhe, Kaiserstr. 81/83.

Eine Wohnung von 2 Zimmern sammt Zugehör ist auf den 23. Juli zu vermieten. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

Feuer- und diebstahlere

Kassenschränke & Kassetten, mehrfach prämiert, in allen gewünschten Formen und Größen in anerkannter und streng solider Arbeit empfiehlt unter Garantie wie seit Jahren außerordentlich billig

Pforzheimer Kassensabrik

J. Pfeiffer.

Feuerprobe mit glänzendem Erfolg.

Kinderfahrgewagen,

ein gut erhaltenes, ist zu verkaufen

Hauptstraße 5, 2. Stock.

Eine freundliche Wohnung von 4 Zimmern mit Zugehör ist auf 23. Oktober zu vermieten

Blumenvorstadt 11.

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Waschküche und aller Zugehör ist auf 23. Oktober zu vermieten

Basler Thor 12.

Conditorei Martin

empfehlen auf Sonntag: diverse Rahmsachen, Hefenbuntd & K. n. z., Kirschen- & K. se. kuchen, Erdbeer-, Haselnuss-crème-, Brod-, Punsch- & Sandtorte, verschied. Törtchen & Schnitten, sowie reichhaltige Auswahl in Kaffee- & Theegebäck. „Gefrorenes.“

Samstag den 16. d. M. ist die Birtshschaft von Abends 8 Uhr an für den Pfeifenklub Fidelia reservirt. J. Spehl zum Tannhäuser.

Ein solider Arbeiter

kann Wohnung erhalten

Adierstraße 12.

Zimmer, ein gut möbliertes, hat zu vermieten

W. Matt, Gröbinger Straße.

Ein Morgen Gras

(Heu und Dehm) ist zu verkaufen.

Näheres Zehntstraße 7.

Das Möbel- & Auktionsgeschäft

von L. Haas,

Kronenstraße 22, Karlsruhe, empfiehlt fortwährend, je nach Vorrath, neue und gebrauchte Möbel zu Ausstattungen, als: aufgerichtete Betten, Federnbettwerk, Sopha's, Spiegel, verschiedene Tische, Stühle, Schränke, Chiffonniers, Kommoden, Waschkommoden, Wasch- und Nachttische, Küchenschränke zc. zc.

Pianino & Harmonium.

Pianino freuzsaitig mit 5jähr. Garantie von 450 M an, Harmonium mit 2jähr. Garantie von 90 M an, nur solide Instrumente mit gutem Ton, empfiehlt

Leopold Sulzer,

Stuttgart, Böblingerstraße 41.

Rohr- & Strohseffel

werden gut und dauerhaft geflochten, auch werden Strohseffel mit Rohr eingeflochten von Frau Niemie Wittwe, vormalig Flamm.

Karlsruhe.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme an dem schmerzlichen Verluste unserer lieben Gattin und Mutter dankt Namens der Hinterbliebenen herzlichst

Adam Erb.

Karlsruhe, 14. Juni 1894.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 17. Juni 1894.

1) In Durlach: Vormittags: Herr Defan Bechtel. Nachmittags 1 Uhr: Christenlehre derselbe. Abendkirche 2 1/2 Uhr: Hr. Stadtdiener Schulz. 2) In Wolsartsweyer: Herr Stadtpfarrer Specht.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geborenen:

- 13. Juni: Katharine geb. Schäfer, Wittve des Maures Friedrich Babberger, 58 Jahre alt.
- 13. " Mina, Bat. Friedrich Kammerer, Landwirth, 6 Monate alt.
- 13. " Magdalena geb. Brückel, Wittve des Kettenhofs Adam Nittershofer, 76 Jahre alt

Wochenschrift und Tages- u. Wochenschrift. Hierzu eine Beilage.

Durlacher Wochenblatt.

Beilage zu Nr. 70.

Samstag, 16. Juni 1894.

Nr. 70.

Amtsverkündigungsblatt für den Großh. Amtsbezirk Durlach.

1894.

Vergabung v. Pflasterarbeiten.

Großh. Wasser- und Straßenbau-Inspektion Karlsruhe vergibt am **Mittwoch den 20. Juni,**

Vormittags 10 Uhr, in öffentlicher Submission die an den Landstraßen diesseitigen Bezirks pro 1894 nöthig werdenden Straßen- und Rinneupflasterungen (370 qm neues Pflaster und ca. 400 qm Umpflasterungen) mit sämmtlichen hierzu nöthigen Arbeiten und Lieferungen und zwar:

in Durlach 230 qm Umpflasterung, in Lintenheim 40 qm Umpflasterung, 114 qm Neupflasterung, in Graben 40 qm Umpflasterung, in Welschneureuth 12 qm Umpflasterung, in Grünwinkel 12 qm Umpflasterung, in Grödingen 100 qm Neupflasterung, in Söllingen 64 qm Umpflasterung, in Karlsruhe 74 qm Neupflasterung, in Ruppurr 60 qm Neupflasterung, in Ettlingen 25 qm Neupflasterung. Angebote sind bis zu genanntem Termin schriftlich, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen auf diesseitigen Bureau Karlsruhe Nr. 51 einzureichen, wofelbst die Bedingungen zur Einsicht aufliegen.

Durlach.

Steigerungs-Ankündigung.

Der Theilung halber lassen die Erben des k. Restaurateurs Karl Sainmüller zum Schloß hier am **Montag, 18. Juni 1894,**

Nachmittags 2 Uhr, im Rathhause dahier nachbenannte Liegenschaft öffentlich zu Eigenthum versteigern, wobei vorbehaltlich der Genehmigung der Beteiligten der Zuschlag erfolgt, wenn der Anschlag auch nicht erreicht wird:

Lgr. Nr. 5337.

31 Nr 54 Meter Gewann Handacker: ein einstöckiges Wohnhaus mit Kniestock, Mansarden, Holzremise, Waschküche, Hofraibe und Garten, nebst einem Saalbau (Wirthschaftshalle), Alles ein Ganzes oberhalb dem Schloßgarten an der Landstraße nach Ettlingen, neben Villa Seufert und Lußweg, taxirt zu 37.500 Mk.

Durlach, 4. Juni 1894.
Der Großh. Notar:
A. Schmitt.

Söllingen.

Haus-Versteigerung.

Samstag, 23. Juni 1894, Vormittags 11 Uhr, wird im Rathhause zu Söllingen das unten beschriebene zum Nachlasse der Wittve des Landwirths Franz Jakob Kormann, Rosine geb. Reitner daselbst, gehörige Wohnhaus sammt Zugehör der Erbtheilung halber einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt und als Eigenthum endgiltig zugeschlagen, wenn mindestens der Schätzungspreis erreicht wird.

Die Versteigerungsbedinge liegen in der Zwischenzeit im Geschäftszimmer des Notars zu Jedermanns Einsicht bereit, auch kann auf Antrag und auf Kosten des Antragstellers Abschrift der Versteigerungsbedinge erteilt werden.

Beschreibung der zu versteigernden Liegenschaft:

Lgr. Nr. 938. 9 Nr 64 Meter Hofraibe und Hausgarten nebst einem einstöckigen Wohnhaus mit Balkenkeller sammt Scheuer, Stallung und gewölbtem Keller, nebst Schuppen mit Schweinställen, unten im Orte Söllingen am Nebelsberg gelegen; Schätzungspreis 5600 Mk.

Durlach, 7. Juni 1894.
Großh. Gerichtsnotar:
Stoll.

Steinhauerarbeit-Vergebung.

Die Stadt Durlach vergibt im Wege schriftlichen Angebots die Lieferung von 175 laufende Meter Bordsteine.

Angebote sind längstens bis **Montag den 18. Juni,** Vormittags 10 Uhr, einzureichen. Bedingungen liegen im Rathhause auf.

Durlach, 4. Juni 1894.
Der Gemeinderath:
H. Steinmeh.
Siegrist.

Geld-Anerbieten.

Bei der Kasse des Stadtmosen- und Hospitalfond Durlach sind gegen gesetzliche Sicherheit 4500 Mark auszuleihen.

Durlach, 4. Juni 1894.
Der Gemeinderath:
H. Steinmeh.
Siegrist.



J. Andel's
neu entdecktes
überseeisches Pulver

tödtet Wanzen, Flöhe, Schwaben, Schaben, Rissen, Fliegen, Ameisen, Asseln, Vogelmilben, überhaupt alle Insekten mit einer nahezu übernatürlichen Schnelligkeit und Sicherheit derart, daß von der vorhandenen Insektenbrut gar keine Spur übrig bleibt. Gicht und billig zu haben in Durlach bei

Wilh. Pohle,
52 Hauptstraße 52

Handwagen, zweiräderig und stark, zu verkaufen Kronenstraße 6 im Laden.

Ortskrankenkasse für Durlach und Grödingen. Einladung.

Die ordentliche Generalversammlung findet **Sonntag den 17. d. Mts.,** Vormittags 11 Uhr, im Rathhause da hier statt, wozu die stimmberechtigten Arbeitgeber und Arbeitnehmer hiermit eingeladen werden.

Tagesordnung:
Beschlussfassung über die Abnahme der 1893er Rechnung.
Durlach den 8. Juni 1894.

Der Vorstand: H. Voit.

Konsum-Verein für Durlach und Umgebung

ohne Gastpflicht der Mitglieder. Unsern geehrten Mitgliedern zur Nachricht, daß wir durch günstige Geschäftsabschlüsse von heute an: **Zucker, ganzen,** das Pfund für 28 Pf., **Würfelzucker 30 Pf.** das Pfund, **prima Petroleum,** das Liter zu 17 Pf., abgeben.

NB. Die Anmeldung von Mitgliedern erfolgt im Geschäftslokal Zehntstraße 7. Das Aufnahmegeld beträgt 1 Mark.

Der Gesamt-Vorstand.

Gänzlicher Ausverkauf

wegen Geschäftsaufgabe bei **F. Marquard,** gegenüber der Kaserne.

Echtes 4jähriges Kirschenwasser

unter Garantie für Reinheit empfiehlt **C. Vollmer Nachfolger.**

Moritz Sinauer, Grödingen,

gegenüber dem neuen Schulhaus. Ich empfehle schöne neue **Bettfedern,** sowie **Barbent, Nösch** und alle zur Aussteuer nöthigen Artikel in allen Qualitäten zu billigsten Preisen

Moritz Sinauer,
gegenüber dem neuen Schulhaus.

J. Neugebauer,

Durlach, Hauptstraße 41, empfiehlt sein gutsortirtes **Schuh-Lager**

in Herren-, Damen- und Kinderstiefeln, Schuhen und Pantoffeln zu den nur denkbar billigsten Preisen. Ebenso empfehle meine eigene **Naß- und Reparaturwerkstätte.**

Carbolinum, Lederfett, Wagenfett, Maschinenöl, Huffett

offerirt in vorzüglicher Qualität billigst

Carl Vollmer Nachfolger.

Herren- & Damen-Reisekoffer, Handkoffer, Holzkoffer in schöner Auswahl billigst.

Jul. Weinheimer, Karlsruhe, Kaiserstr. 81/83.

Eine **freundliche Wohnung** im 2. Stock von 3 Zimmern, Mansarde und aller Zugehör ist sofort oder auf 23. Juli zu vermietthen. Näheres bei der Expedition d. Bl.

Möblirtes Zimmer zu vermietthen.

Hauptstraße 33, 2. Stock ist ein auf die Straße gehendes, schön möblirtes Zimmer auf 1. Juli zu vermietthen.

Eine gesunde Wohnung von 3 Zimmern mit aller Zugehör ist auf 23. Juli billig zu vermietthen **Ettlinger Straße 9.**

Mohnöl,

feinstes hierländisches, empfiehlt billiger als jede Konkurrenz **Carl Vollmer Nachfolger.**

Von heute an werden bei mir **sämmtliche Reparaturen an Regenschirmen** billigt ausgeführt; auch **neue Regenschirme** sind billigst zu haben.

Achtungsvoll
Gustav Braun,
Karlsruher Hof, 3. Stock.

Bitte

an meine ehemaligen Schüler am Pro- und Realgymnasium Durlach. Bei Ordnung meiner Bibliothek vermissen ich viele Bücher, die ich, wie ich bestimmt weiß, an Schüler des Progymnasiums hergeliehen und nicht zurückerhalten habe; ich bitte daher diejenigen Schüler, welche noch Bände eines größeren Wertes im Besitz haben, unter ihren Büchern nachzusehen und mir den betr. Band durch die Post oder sonstwie zukommen zu lassen. Die Inhaber kleinerer Büchlein mögen sie behalten als Andenken an ihren alten Lehrer

L. Durban, Prof. a. D.
Karlsruhe, 6. Juni 1894.

Simbeer- & Citronensäure in hochfeiner Qualität in Flaschen und ausgefüllt empfiehlt **C. Vollmer Nachfolger.**

Ein gut erhaltenes
Cafelklavier
ist zu verkaufen. Wo, sagt die Ex-
pedition dieses Blattes.



**Kauft nur
Thurmelin**

mit der Schutzmarke: „ein Insekten-
jäger“, fabrizirt von **A. Thurnayr,
Stuttgart**, weil „Thurmelin“ alles
Ungeziefer, wie Schwaben, Rissen,
Wanzen, Motten, Fliegen, Flöhe,
Ameisen und Blattläuse radikal
vernichtet und nicht nur betäubt.
Thurmelin ist nur in Gläsern zu
haben zu 30 S., 60 S. und 1 M.;
zugehörige Thurmelin-Spritzen mit
und ohne Gummi, die einzig praktischen,
zu 35 S. und 50 S. Zu haben in
Durlach bei **F. W. Stengel**.

**Die chemische Waschanstalt
Gustav Feilhauer,**
Karlsruhe, Zähringerstr. 33,
empfiehlt sich im Waschen und
Reinigen von Herren- und Damen-
kleidern, Tisch-, Bett- und Boden-
teppichen, Handschuhen, Sonnen-
schirmen, Gardinen und Möbelstoffen
aller Art und sichert bei schneller
Bedienung billigste Preise zu.
Beste Referenzen stehen zur Seite.
Etwas Gegenstände werden
franco abgeholt und wieder zurück-
gebracht. Postkarte genügt.

„Gesehlich geschützt“.
**Jäger's
Salmiak-Gallenseife.**
Für weiße Wäsche 50% Kern-
seifen-Extrakt.
Durlach bei **G. F. Blum.**
C. Vollmer Nachf.
Gröningen: Ludwig Scheidt.
Franz Vörkel.
Söllingen: Karl Zilly.
Preis 30 Pf. pr. Pfd.

Ausverkauf
in Damenblousen, Bier- & Auf-
wartshürzen, Kinderschrützen zu
außergewöhnlich billigen Preisen.
P. Merkel Wittwe.

Carl Krane,
Karlsruhe,
Kaiserstraße 112.
Sprechzeit
für Zahnkranke
von 9—12½ & 2½—5 Uhr.

Ein schön möbliertes Zimmer
(parterre) ist zu vermieten bei
Weinhändler **Frankmann.**
Kost und Wohnung
können 2 Arbeiter erhalten
Hauptstraße 26, 2. Stock.

Deutsche Warte

Tageblatt für Politik und Gesellschaft, geistiges und wirtschaftliches Leben.

Wir haben die frohe Genugthuung, auf eine Reihe
erlesener Beiträge hinweisen zu können, die in nächster
Zeit zur Veröffentlichung gelangen werden. Des aller-
größten Aufsehens dürften zwei demnächst erscheinende
Artikel sicher sein:

Johann Orth (Erzherzog Johann von Oesterreich)

zwei Aufsätze, die in denkbarster Offenheit in
den eigenen Worten des Erzherzogs Johann
seinen Entschluß, sich einem bürgerlichen Be-
rufe zu widmen, begründen,
und die neben unveröffent-
lichten Briefen des Erzher-
zogs die wichtigsten Ausfüh-
rungen über seinen Charak-
ter und seine politische
Rolle bezüglich Bulgariens
bringen.

Nicht minder großes Inter-
esse werden **Aufzeichnungen
aus der nächsten Um-
gebung des Kronprinzen
Friedrich Wilhelm** (späteren
Kaisers Friedrich)

erwecken.
Ferner erwähnen wir: „**Feldmarschall Graf
Moltke im Oktober 1885 in Ragaz**“ (mit
sehr interessanten politischen Bemerkungen des Feld-
marschalls). Von Alfred Freiherrn von Eberstein.
— „**Ein Besuch bei Garibaldi**“. Von Frei-
herrn von Gramm-Burgdorf (Braunschweig,
Rathherrenpräsident in Berlin). — „**Unsere Kolonien**“.
— Von Dr. v. Brandt (ehemaliger deutscher Gesandter
in Peking). — „**Die Ghufara**“. Von Professor Dr.

Georg Ebers. — „**Zu Pferde durch Indien**“.
Von Otto Ehlers. — „**Unter den Zelten der
Beduinen**“. Von Dr. Max Berworn. — „**Eine
Audienz beim Vize-König Abbas Pascha
von Egypten**“. Von Heinrich Pollat. — „**Ein
Abend mit König Friedrich Wilhelm IV.
in Sanssouci**“. — „**Aus Deutsch-Guinea**“.
— „**Wenn man spät abends nach Hause
kommt**“. Von Julius Stettenheim. — „**Fa-
milienscenen**“. Von Hans Arnold. — „**Ueber
den Scheintod**“. Von Dr. Gustav Brasch. —

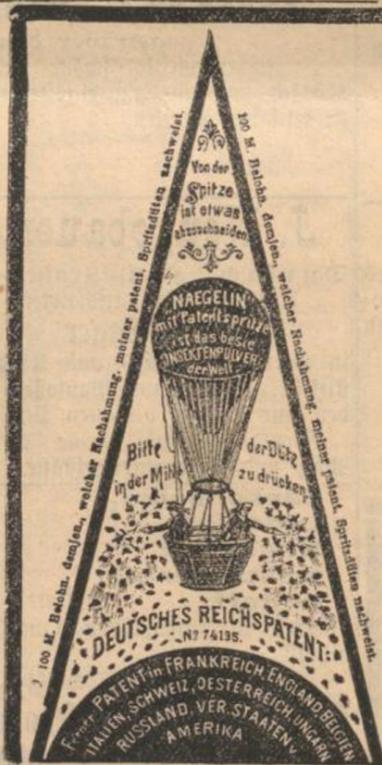
**Verbürgte Abonnentenzahl:
Ueber
30 000**

„**Abschied**“. Ein Offiziersbild.
Von Graf Günther Rosen-
hagen. — „**Südafrikanische
Reiseskizzen**“. Von Dr.
Eugen Zintgraf u. v. Schließ-
lich neben **Novellen** von
Hans Hoffmann, K. v.
Heigel, I. V. Widmann,
Hans Arnold, H. Heiberg,
A. Schoebel und Anderen
verschiedene, stets in sich ab-
geschlossene

„Briefe eines Freiheitskämpfers“

(aus den Papieren des Generals d. Z. von Dittmarth),
die an die Braut des Schreibers, der damals Haupt-
mann im ersten Garde-Regiment zu Fuß war, gerichtet
sind und in anschaulichster, feiselndster Weise u. A. den
Einzug der Königin Luise in Berlin, die
Schlacht bei Groß-Görschen, die Kämpfe bei
Leipzig, den Einzug der Verbündeten in Paris
u. v. schildern. — Von den „**Lebens-Erinnerungen**“
von **Friedrich Spielhagen** erscheint demnächst der
neue Abschnitt „Berlin“.

Vierteljährlich 1 Mk. 50 Pfg. — 2 monatlich 1 Mk. — 1 monatlich 50 Pfg.
bei allen Postanstalten.



Neu-Praktisch-Neu.

Prüfet alles und behaltet das Beste.
Keine theuren Gummispritzen
mehr nöthig.

Nur allein Nägeln

mit Patentspritze
ist das beste und billigste Mittel
zur Vertilgung aller Insekten.

**Totale Ausrottung
und Vernichtung**
aller Wanzen, Flöhe, Schwaben,
Russen, Fliegen, Schnacken,
Ameisen, Vogelmilben.

Sicherster Schutz gegen
Mottenfrass, tötet sofort
den so grossen Schaden ver-
ursachenden Holzwurm, auch
bestens zu empfehlen für Gärtner
und Blumenfreunde zur Ver-
tilgung der Blattläuse und son-
stigem Ungeziefer.

Alleiniger Fabrikant u. Erfinder
Th. Naegels, Göppingen.

Zu haben bei:
**Carl Martin,
Durlach.**

Es werden überall, wo sich
keine Niederlagen befinden,
solche gesendet.

Waschkleiderstoffe weit unter Preis.

- Crépon** in hellen und dunkeln Farben,
das Meter von **30 Pfennig** an.
- Etamine**, hellfarbiger, durchbrochener Stoff,
das Meter von **35 Pfennig** an.
- Batist**, grosser Gelegenheitskauf,
das Meter von **40 Pfennig** an.
- Cachemire**, sehr solides Kattungewebe,
das Meter von **45 Pfennig** an.
- Satin** für Kleider und Blousen,
das Meter von **50 Pfennig** an.

Gustav Cahnmann, Mode- und Manufakturwaaren,

Karlsruhe, 125 Kaiserstr. 125, nächst der Kreuzstr.

Ein solides Mädchen vom
Lande, welches etwas Kochen und
mehren versteht, findet gegen guten
Lohn sofort Stellung in der
Schweizerischen Milchkuranstalt
in Karlsruhe, Etlinger Straße 101.

Karlsruhe.
**Dr. Ellinger's
Privatklinik**
für Augenkranke,
197 Kaiserstrasse 197.
Sprechstunden:
10—1 und 3—5 Uhr.

Atelier
für künstliche Zähne
von **Aug. Geiger,**
gegenüber der Kaserne.



Anfertigung ganzer
Gebisse und
von Theil-
stücken; für
guten Sitz
Garantie. Zahnziehen (schmerzlos),
Plombiren, Reinigen etc.

Julius Dehn,
Karlsruhe,
55 Zähringerstrasse - Fernsprechanschluss 201,
Drogen- & Farbenhandlung,
Fabrikant chem.-techn. Präparate,
empfiehlt bei gegenwärtigem Bedarf
seinen rühmlichst bekannten **Linoleum-
Fussboden-Glanzlack** in 8 brillanten
Farben z. Preise von 50 S. für 1 Pfd.,
bei Abnahme von 10 Pfund 48 S.,
ferner **Parquetbodenwische** gelb
und weiß, **Stahlspäne**, **Terpentin**,
Wachs, **Leinölfirnis**, **Möbellacke**,
Polituren, **Beizen**, **Broncen** etc.
zu den billigsten Tagespreisen. —
Schriftliche Aufträge werden sofort
ausgeführt. —

Reception Druck und Verlag von H. Dupp, Durlach.